

Yelena Popova – A World to Gain

Eröffnung am 5. September 2014 um 18.00 Uhr, die Künstlerin ist anwesend

Die Ausstellung läuft vom 6. September bis 8. November 2014

Verlängerte Öffnungszeiten während DC Open:

Samstag, 6. September: 12 bis 20 Uhr

Sonntag, 7. September: 12 bis 18 Uhr

Wir freuen uns, anlässlich von DC Open mit *A World to Gain* die erste Kölner Ausstellung der britisch-russischen Künstlerin Yelena Popova zu eröffnen. Eine neue Gruppe von Gemälden und Videos dokumentieren Popovas Interesse an Topoi wie "Sichtbarkeit", Materialität und dem Wert von Objekten. Die Arbeiten der Ausstellung sind als komplexes Gefüge sich aufeinander beziehender Assoziationen und Verweise zu lesen, die die physischen, wirtschaftlichen und politischen Aspekte von Malerei adressieren.

In dem ersten Video der Ausstellung, *Line Painting*, befaßt sich Popova mit Malerei als Arbeitsakt: Ein kurzer Videoloop zeigt uns einen anonymen Arbeiter, der eine dicke Schicht gelber Farbe auf eine Londoner Straße aufträgt. An einer Stelle besteigt eine gut gekleidete Frau ein am Straßenrand geparktes Taxi und steigt dazu über die frisch gezogene Linie; dabei ignoriert sie den Arbeiter, als wäre er nicht da. *Koh-I-Noor* ist der Titel des zweiten, im Eingang installierten Videos; und es ist der Name eines berühmten indischen Diamanten. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gehört dieser zu den britischen Kronjuwelen, Indien jedoch fordert ihn zurück. Der unendlich drehende Diamant in dem Video erinnert an ein rotierendes Werbezeichen eines kapitalistischen Unternehmens, das uns ewigwährende Werte und Schönheit zu versprechen scheint. Das Video- *About 5 Minutes Remaining* erzählt von Zeit-Sammlern, einer imaginären Gruppe von Arbeitern, die "verschwendete" Zeit auffegen, um sie zu recyceln und in den Wirtschaftskreislauf zurückzugeben. Die Zeit selbst wird zur Ware und es wird der Unterschied zwischen kognitiver und physischer Arbeit angesprochen sowie die Produktionsprozesse und Verteilung von Ware zwischen Ost und West. So wie der rotierende Diamant der letzten Szene aus *About 5 Minutes Remaining* in dem Video *Koh-I-Noor* gespiegelt ist, spiegelt sich der Aspekt der ausbeuterischen, wirtschaftlichen Beziehungen in der problematischen Kolonialgeschichte des indischen Diamanten.

Diese Videos bilden den Hintergrund vor dem die Gemälde Popovas verstanden werden können. Während sie sich mit der Differenz zwischen Kreativarbeitern ("Kognitariat" in den Worten der neuesten marxistischen Forschung) und Arbeitern, die Ihrer Hände Arbeit nutzen, auseinandersetzt, untersucht sie die Produktion von ökonomischen Mehrwert und wie dieser definiert werden kann, gerade in Zeiten der Digitalisierung. Man fühlt sich an die berühmte Schlussfolgerung aus Karl Marx' *Kommunistischem Manifest* erinnert:: "Die Proletarier haben nichts in ihr [der kommunistischen Revolution] zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen. Proletarier aller Länder vereinigt Euch!"

Popovas "unsichtbare" Gemälde lassen eine eigentlich notwendige Bedingung von Malerei fast verschwinden: den Auftrag von Farbmaterial auf eine Oberfläche. Diese neue Form der gewissermaßen entkörperlichten Malerei läßt sich mit der physischen Abwesenheit digitaler Bilder vergleichen. "Unsichtbarkeit" wird als formales Mittel eingesetzt, die Aufmerksamkeit

Philipp Figge
Dr. Philipp von Rosen
Figge von Rosen Galerie
Aachener Str. 65
D - 50674 Köln
T. 0049 - 221 - 27 05 68 40
F. 0049 - 221 - 27 05 68 49
info@figgevonrosen.com
www.figgevonrosen.com
Steuernummer: 214/5781/8885
VAT-Number: DE814688447

der Betrachter hervorzurufen und zwar solcher Betrachter, die erschöpft sind durch die schiere Masse an Bildern in unser zeitgenössischen Kultur. Der Rezipient ist hier aufgefordert, sich Zeit zu nehmen und sich zu bemühen, die abstrakten, kurvigen Formen auf der Oberfläche zu erkennen. Das ist ein total anderer Anblick als der eines Londoners, der beim Blick auf die Straße die gelben Markierungen eines anonymen Arbeiter sieht.

Yelena Popova wurde 1978 in Ozersk, Russland, geboren und ist Absolventin des Royal College of Art in London. Ihre Werke wurden u.a. von den Sammlungen Saatchi und Zabudowicz erworben. Zuletzt hatte sie folgende Einzelausstellungen: *Insoluble Moments*, Knoll Galerie Wien, im Rahmen von *Why Painting Now? curated by*, Wien; *Unnamed, New Positions*, Art Cologne; *Lobachevsky's Dream*, Jalima Collection, Düsseldorf. Sie wurde in den folgenden Gruppenausstellungen gezeigt: *Abstract Possible*, kuratiert von Maria Lind; *The Other Side*, Garage Project Space, Moscow; *Infinite City*, Zabudowicz Collection. Popova wird in *100 Painters of Tomorrow* genannt, eine neue Thames & Hudson-Publikation.

Für weitere Informationen und / oder Abbildungen kontaktieren Sie bitte die Galerie.